

Freitag, 10. Januar 2020, Starnberger Merkur / Lokalteil

Maßnahmen gegen den Kollaps

Diskussionsabend zu Siedlungsdruck, Verkehr und Naherholung



Gut besetzt: Philip Fleischmann (l.), Chef der CSU-Wörthsee, konnte zum Diskussionsabend zahlreiche Zuhörer begrüßen. Foto: Stefan Schuhbauer-von Jena

Steinebach – Hausaufgaben für die Gemeinde und einige unbequeme Wahrheiten: Das ist die Bilanz des Diskussionsabends, zu dem die CSU-Ortsverbände Seefeld, Inning, Wörthsee und Weßling am Mittwoch in den „Augustiner am Wörthsee“ eingeladen hatten. „Stadt, Land, voll: Wohin mit Wohnraum, Naherholung und Verkehr?“ lautete das Thema, das zahlreiche Zuhörer in den großen Veranstaltungssaal lockte. Unter ihnen natürlich CSU-Bürgermeister- und Landratskandidaten. Dass der Abend nicht zur Wahlkampfveranstaltung geriet, war auch den starken Referenten zu verdanken.

Das Problem ist bekannt: Der Landkreis Starnberg steht unter einem enormen Siedlungsdruck, der Verkehr kollabiert und an Sonnentagen sorgen die Erholungssuchenden für Stress an den Seen. In den nächsten Jahren soll allein in Freiam Wohnraum für 35 000 Menschen entstehen. „Heute geht es um Lösungsansätze“, stellte Moderatorin und Landtagsabgeordnete Dr. Ute Eiling-Hütig fest. Helfen sollten bei der Suche Heike Kainz, ehrenamtliche Stadträtin aus München, Dr. Bernd Rosenbusch, Geschäftsführer der Münchner Verkehrsbetriebe (MVV), sowie Ulrich Glöckl vom Institut für Verkehrswesen und Raumplanung der Technischen Universität München.

Kainz setzt auf ein Miteinander. „Ich bin der Überzeugung, dass wir Herausforderungen nur gemeinschaftlich schaffen können“, sagte die Juristin, die auch Vorsitzende des Bezirksausschusses in Allach, einem expandierenden Münchner Stadtteil, ist. Mit Blick auf Freiamer berichtete sie, dass der Bau der Wohnungen noch viele Jahre dauern werde. „Wir befinden uns jetzt im ersten Abschnitt. Der zweite Abschnitt wird erst weitergeplant, wenn es für die Probleme Lösungen gibt.“ Damit die Freiamer nicht den Würthsee überschwemmen, sollen vor Ort ein Freizeitpark, ein See und ein Sportzentrum entstehen. „Es ist die Strategie der Stadt, Angebote zu schaffen“, bestätigte Glöckl. „Aber die 35 000 Einwohner werden Sie am Würthsee spüren.“

Thomas Ruckdäschel, CSU-Bürgermeisterkandidat in Würthsee, wollte wissen, was die Gemeinde tun kann. „Ihre Aufgabe ist die Nahmobilität“, sagte Rosenbusch. Das Thema Fahrrad beispielsweise sei „völlig unterbelichtet“. Vor Ort in Würthsee fehlten vom Bahnhof in Richtung See Beschilderung und Beleuchtung, nur um ein Beispiel zu nennen. „Das kostet nicht viel.“ Und: „Geben Sie Mobilität und Raum einen Preis.“ Mobilität sei überhaupt viel zu günstig. Er sei optimistisch, dass sich das ändern werde. „Sie wollen das nicht hören, aber das Benzin ist zu billig. Wenn der Liter zwei Euro und mehr kostet, werden alle ganz schnell auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.“ Er kritisierte den Bund für dessen Politik, jahrzehntelang auf Straßenbau gesetzt zu haben. Auch die Unzuverlässigkeit der S-Bahn sei diesem Umstand geschuldet. Und er lobte den Landkreis für dessen ÖPNV-Ausbau: „Er zählt zu den Speerspitzen der Angebotsausweitung.“ Rosenbusch gab aber auch zu verstehen, das beispielsweise beim Gleisausbau die Bürgerbeteiligung die Sache nicht immer leichter mache, im Gegenteil.

Glöckl empfahl der Kommune, „Mobilität von Anfang bis Ende zu denken“. Bei allen Bebauungsplänen und Grundstückskäufen müssten die Wegeverbindungen eine Rolle spielen, dazu käme die Parkraumbewirtschaftung. „Das Thema muss immer im Hintergrund mitschwingen.“

Fragen zu einer Kostenübernahme der „letzten Meile“, also vom S-Bahnhof zum Seeufer beispielsweise, gab Rosenbusch indessen an Landrat Karl Roth weiter. Dieser steht dem Thema offen gegenüber. „Aber der Impuls muss von dort kommen, wo die Schmerzen sind.“

Zweifel blieben. Dr. Robert Kipping aus Steinebach sah es so: „Ich höre den ganzen Abend, dass wir bis 2060 ein tolles Netz haben, das uns an den See bringt. Aber der See ist dann noch genau so groß.“ Darauf gab es an diesem Abend keine Antwort. hvp